

Niederschrift
der 84. Sitzung des AK VB/G der AGBF
und des Fachausschusses Vorbeugender Brandschutz des DFV
am 23. und 24. März 2011 in Kiel

TOP 6 Sicherheitskonzepte in Schulen

V

Präventive Amokkonzepte sind mit den präventiven Brandschutzkonzepten zusammen zu betrachten, um die unterschiedlichen Schutzkonzepte für die unterschiedlichen Gefahrenzustände angemessen abdecken zu können. Beide Gefahrensituationen Amok und Brand haben das Potential eine größere Zahl von Personen/ Schülern zu gefährden. Es ist damit sicherzustellen, dass die präventiven Gefahrenkonzepte für beide Gefahrenlagen verlässlich greifen.

Aus Sicht des vorbeugenden Brandschutzes ist dabei auf folgendes besonders zu achten:

Eine flächendeckende Möglichkeit der Meldung eines Brandes innerhalb der Schulen durch Druckknopfmelder (Hausalarm) und/oder durch automatische Rauchmelder ist sicher zu stellen. Die Positionierung der Druckknopfmelder in den Rettungswegen hat sich in der Vergangenheit bewährt, andere Konzepte erfüllen aber auch das o.g. Schutzziel(z.B. Anbringung in allen Klassenräumen).

Durch die Meldung wird automatisch die Alarmierungsanlage ausgelöst oder die Meldung ist auf eine während der Betriebszeit ständig besetzte Stelle innerhalb der Schule aufzuschalten, so dass von dort unmittelbar die Alarmierungsanlage ausgelöst wird.

Die Alarmierungsanlage muss mindestens zwei deutlich unterschiedliche Alarmsignale für Brand und Amok aufweisen und muss klar vom Pausenzeichen unterscheidbar sein. Eine Alarmierungsanlage mit Sprachdurchsagen ist grundsätzlich auch möglich.

Die Behinderung der Zugänglichkeit der Klassenräume im Amokfall und die schnelle Zugänglichkeit im Brandfall für die Menschenrettung müssen sich nicht zwingend ausschließen. Es wird angeregt Möglichkeiten zur Verriegelung der Türen von innen (Kette, Toilettentürverschluss aber keine Türkäufe) vorzusehen, sodass beide Schutzziele abgedeckt werden können.